

entstandene Wasser, wieder heraus. Durch diese Röhre wird der Essig mittelst des Dampfes bis auf 170° F. erhitzt.

Auf dem Boden dieser Cisterne kommt eine Lage Gärberlohe 3 bis 4 Fuß hoch zu liegen, und die Wände rings umher werden mit eben dieser, oder mit Pferde=Streue, oder mit Stroh 12 Zoll dick ausgefüllert, und in dieser Lage mittelst angelehnter Bretter erhalten. In gleicher Höhe mit dem unteren Lager der Lohe läuft ein hölzerner Trog von 5 bis 6 Zoll im Durchmesser horizontal durch die Wand der Cisterne, und durch diesen ist ein Stöpsel mit einer Oeffnung von ungefähr einem halben Zolle eingepaßt, wodurch man die Hitze der Cisterne bestimmen, und der Luft Eintritt verschaffen kann.

Nachdem Alles so vorgerichtet ist, wird Blei in Platten in die Kammer eingetragen; die untersten bedecken das Lohebett horizontal bis nahe an drei Wände der Cisterne, und lassen eine Zwischen=Oeffnung, damit die erhitzten Essigdämpfe aufwärts steigen können. Die nächste Lage von Bleiplatten wird in geringer Entfernung von der vorigen auf dieselbe Weise über dieselbe gelegt, und mittelst Stäben oder Rollen von Bleiplatten, durch welche Stäbe laufen, so gelegt, daß an der entgegengesetzten Seite wieder ein ähnlicher Raum bleibt. Auf ähnliche Art wird alles übrige Blei aufgeschichtet, bis es beinahe an die Decke der Cisterne reicht: an drei Seiten müssen die Bleiplatten dicht an die Wände passen, an der vierten aber abwechselnd Oeffnungen bleiben, wodurch die Essigdämpfe von einer Seite zur andern, und von rückwärts nach vorwärts über die ganze Oberfläche des Bleies ziehen können. Die obere Schichte der Bleiplatten wird mit Brettern bedeckt, und auf diese wieder Lohe oder Pferde=Streue, oder Stroh gelegt, um die Hitze zusammen zu halten. Eine senkrechte Röhre, die durch diese Decke aufsteigt, und die man geschlossen hält, zeigt an den angebrachten Prüfungs=Mitteln den Stand der Thätigkeit der Essigdämpfe.

Hiernach richtet sich die Menge Bleies, die man aufzuschichten, und die Menge Essiges, die man zuzulassen hat; denn die Essigsäure muß durch das Blei zersezt worden seyn, ehe man die Dämpfe entweichen läßt. In der Figur sind zehn solche Lagen gezeichnet, was für eine solche Kammer auch genug seyn mag.

Der Patent=Träger glaubt, daß diese Methode der Blei=